Massnahmen, die nicht nur einen höheren personellen und materiellen Aufwand mit sich brachten, sondern auch die Auftragslage negativ beeinflussten. Dies alles zusammen führte zu einem «erheblichen Defizit» von 180 000 Franken im vergangenen Geschäftsjahr.

Griff in die Spendenkasse

Von den rund 15 Anwesenden waren nur gerade sieben stimmberechtigt. Diese genehmigten diskussionslos sämtliche statutarischen Geschäfte. Erklärungsbedarf gab es seitens des Präsidenten beim ausserordentlich hohen Defizit von über 138 000 Franken in der Spendenbilanz. Dieses Minus käme davon, dass die einstige Spitex Saanenland über etliche Jahre vom Kanton zu viel Geld erhalten habe, erklärte Michel.
Nun habe der Kanton alle zu viel ausbezahlten Beträge auf einmal zurückgefordert. Um diesen Betrag zu decken, habe man auf das Spendenkonto zurückgegriffen, erklärte der Präsident. Dies sei zwar spendenrechtlich bedenklich, wäre aber in Ordnung, wenn die Hauptversammlung dieses Vorgehen gutheisse, indem sie den Vorstand entlaste. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Anne Speiser und Alexander Gäumann

Die Vorstandsmitglieder Marianne Messerli und Andreas Müller mussten aufgrund ihrer Demissionen ersetzt werden. Mit Anne Speiser, welche die Spitex Obersimmental einst selbst präsidierte und als Grossrätin politisch gut vernetzt ist, habe man jemanden mit exquisiten Kompetenzen gefunden, freute sich Beat Michel. Ebenso habe man in der Person von Alexander Gäumann, dem Geschäftsführer der Gesundheit Simme Saane (GSS), jemanden mit hervorragenden administrativen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen gewinnen können. Beide wurden per Akklamation in ihre neuen Ämter gewählt.

Qualität versus Spardruck

Als Erbringer von Spitex-Leistungen stehe man in Zukunft von vielen Seiten unter Druck, führte Beat Michel aus. Man erfülle eine öffentliche Aufgabe in einem Gebiet, in dem die Leistungsaufträge schwankend und kaum vorherzusehen seien. Gleichzeitig fordere der Kanton als Auftraggeber wirtschaftliches Denken und knappes Kalkulieren, damit möglichst kostengünstig gearbeitet werde. Dies erfordere insbesondere im Personalmanagement, wo die höchsten Ausgaben generiert würden, eine grosse Flexibilität. Doch genau das sei sehr schwierig, weil es bekanntermassen im Gesundheitswesen eine grosse Personalknappheit gebe. Zudem fordere der Kanton einen immer grösseren administrativen Aufwand, der nichts zur Produktivität beitrage, sondern nur die Betriebskosten steigere.
Man beschäftige sich derzeit im Vorstand mit verschiedenen Szenarien, um auch in Zukunft die ambulante Pflege zu gewährleisten, sagte der Präsident. Man engagiere sich in diesem Sinne auch für ein Zusammengehen mit anderen Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen im Rahmen der Gesundheit Simme Saane. Die grösste Herausforderung aber bleibe, die öffentliche Aufgabe der Spitex nicht durch wirtschaftliche Vorgaben zu gefährden. Kerem S. Maurer

Vor 25 Jahren

Amt Die Eltel Sisa bedankte sich für die rege Teilnahme an der Frühlingsaktion: defekte Haushalts- und Elektrogeräte wurden an je einem Samstag an der Lenk, in Zweisimmen und Schönried gratis repariert.

Am 21. Juni fand die 2. Ausgabe des Solex-Grand-Prix, ein Velosolex-Rennen, auf der Strecke zwischen Matten und Lenk statt.

Lenk Die 3. Sommer-Austellung mit dem Programm «Der Berner Sennenhund in Vergangenheit und Gegenwart» wurde am 15. Juni im Restaurant Chemistafel auf dem Bühlberg eröffnet. Den Auftakt bildete ein Umzug mit festlichen Hundegruppen und Wagen durch das Dorf.

10 Jahre Kronenplatz – dies wurde mit Unterhaltungsmusik, einer Spiel- und Plauscholympiade am 14. Juni gebührend gefeiert. Stefan Zeller gab mit seiner «Red Neck Mountain Band» sein vorerst letztes Konzert, bevor es ihn wieder nach Neuseeland zieht.

Mit einem Gelati-Stand feierte die Freidig Bau + Transporte AG am Kronenplatzfest ihr 60-Jahre-Jubiläum.

Bei einer heftigen Explosion in der Feuerungsanlage der Schreinerei Zbären ist am 5. Juni ein Sachschaden von über 200 000 Franken entstanden.

Am 6. Juni wurde die Ausstellung «Heilquellen und Bäder» im Kurzentrum Bad Lenk u.a. unter Beisein von Kurdirektor Beat von Allmen, Hotelier Jörg Schweizer, Kurarzt Dr. Peter Gross und Regierungsstatthalter Erwin Walker als Präsident Berner Oberland Tourismus eröffnet.

Am 4. Juni fand in der Kirche das 1. Schüler-Gospel-Konzert unter der Leitung von Andreas Kühnrich, statt.

Die neue Zivilschutzanlage und das Feuerwehrmagazin im Krummenbach wurden am 21. Juni bei einem «Tag der offenen Tür» für die Bevölkerung geöffnet.

Nach 19 Jahren JO-Leiter wurde Hansruedi Rieder verabschiedet und Alain Grossenbacher als neuer JO-Chef gewählt.

St. Stephan Die Musikgesellschaft St. Stephan war Gastgeberin vom Musiktag im Kreis 5. 400 Musikanten aus 11 Musikkorps, darunter auch die Jugendmusiken Zweisimmen und Lenk erfreuten mit ihren Vorträgen. Hansruedi König, Heinz Stalder, Ernst Aegerter, Ernst Schletti und Werner Knöri wurden für 30-jährige Blasmusiktreue geehrt.

Zweisimmen «Kochen wie in alten Zeiten» war eines der Themen der Projektwoche der Schule. Entstanden ist ein Kochbuch mit alten Simmentaler Rezepten.

Auf dem Open-Air-Gelände im Dorf fand am 6./7. Juni das Moto-Club-Fest mit der einheimischen Band «Black Priest» und zwei weiteren statt.

Nach 22 Jahren Restaurant Hüsy in Blankenburg übergaben Marianne und Robert Antener das Hüsy an Marianne und Hans Glatz-Ueltschi. Am 27. Juni ist die offizielle Eröffnung.

In seinem 2. Vereinsjahr führte der FC Obersimmental anlässlich der Förderung der 120 Junioren ein Fest durch.

Für die für den 20./21 Juni geplante Staffette «Gemeinsam an die Grenzen» hatten sich mehr als 100 Personen angemeldet, um die Zweisimmer Grenzen abzulaufen. Durch den tragischen Herztod von Sattlermeister Fritz Ziörjen wurde diese bereits am Samstag abgebrochen.

Im Heimathuus wurde am 13. Juni die Gemäldeausstellung von Ernst Heiniger eröffnet.

Boltigen

Anlässlich der Eröffnung der Boltig Metzg und Bichsels Bluemestübli fand am 18. Juni die Preisübergabe des Ballonwettbewerbs statt.

Quelle: Berichte aus dem Oberſimmentaler Juni 1997. Kerstin Kopp

SIMMENTAL-FRUTIGEN

Zusammenarbeit mit Christian «Chrigel» Maurer

Gemeinsame Höhenflüge mit dem «Adler von Adelboden»

Die Niesenbahn AG geht eine langfristig ausgelegte Partnerschaft mit dem siebenfachen X-Alps Gewinner Christian «Chrigel» Maurer ein. Der aus Adelboden stammende Gleitschirmpilot hat viele wichtige Verbindungen zum Niesen. So hat er seine Distanz-Rekordflüge vom Niesen aus gestartet. Mit der Zusammenarbeit mit dem einheimischen Weltklasse-Piloten soll die Positionierung des Niesen als Flugberg weiter gestärkt werden und «Chrigel» Maurer soll zu weiteren Höhenflügen ansetzen.

Seinen Rekordflug vom 10. Juni 2004 nach Landeck (A) konnte «Chrigel» Maurer am 2. Juni 2019 gleich selber überbieten: 343 Kilometer in elf Stunden! Ausgangspunkt war für beide Flüge jeweils der Niesen. Neben den Rekordflügen trat Maurer auch schon an zwei Kulturanlässen im Berghaus Niesen Kulm auf. Bei diesen Vorträgen erzählte er über seine Leidenschaft Gleitschirmfliegen und gab spannende Einblicke in sein Fliegerleben.

Positionierung des Niesen als Flugberg

Auch sonst startet der «Adler von Adelboden» mehrere Male pro Saison vom Niesen aus. Diese enge Verbindung zum Niesen hat die Niesenbahn AG dazu bewogen, mit dem Weltklasse-Gleitschirmpilot eine Partnerschaft einzugehen.

«Chrigel ist ein Spitzensportler aus der Region. Die Nähe und Verbundenheit zum Berg haben uns dazu bewogen, noch enger zusammenzuarbeiten. Er ist für uns ein wichtiger Botschafter und hilft uns mit seinem Netzwerk bei der Weiterentwicklung der Positionierung des Niesen als Flugberg», kommentiert Urs Wohler, Geschäftsführer der Niesenbahn, die Zusammenarbeit. Der Niesen ist auch für Gleitschirmpiloten mit «Nicht-Weltklasse-Format» beliebter Ausgangspunkt für Gleit- und Distanzflüge. Den Top-Testpiloten der Gleitschirmmarke «Advance» dient der Niesen als «Flugberg» zum Testen von Prototypen und neuem Material. Mit Maurer als Botschafter und den weiteren Aktivitäten wird der Niesen als Flugberg weiter in der Gleitschirm-Szene verankert.
Im Gegenzug trägt die Partnerschaft einen Teil dazu bei, dass sich der einheimische Gleitschirm-Pilot weiter auf das Fliegen konzentrieren und zu neuen Höhenflügen ansetzen kann. Unter Bergläufern ist der Niesen mit der längsten Treppe der Welt schon lange ein Begriff. Auch Chrigel bestritt den Niesenlauf bereits mehrmals. Auch sonst schätzt er die Logistik der Bergbahn, wo auch bei Regenwetter nach einem Training bequem abgestiegen werden kann. Der nächste grosse Wettkampf und einer der Saison-Höhepunkte startet bereits diesen Sonntag, 26. Juni 2022: Das X-Pyr Rennen in den Pyrenäen. Nicolas Overney

Foto: Christian Maurer

«Chrigel» Maurer und der Niesen – eine lange Verbundenheit.